

VORTRAG > ZEITGENÖSSISCHE KUNST

GABRIELE MACKERT

KUNST ALS HOCHBURG DER ARBEITSMORAL

am 22. Dezember 2011 um 17 Uhr

in Bozen, Museion, minus eins / meno uno

Die Vorstellung vom Künstler als personifiziertem Müßiggänger hat sich bis heute bewahrt. Das Bild des autonomen Künstlers im einsamen Atelier ist gewiss eine romantische Verklärung. Künstlerinnen und Künstler sind klassische Selbstaussbeuter. Heute sind sie Ideen-Pool, Produzenten und PR-Agenten in einer Person. So verkörpern sie den Prototyp des Selbstunternehmers, der im Zuge globaler Umwälzungen den klassischen Erwerbsarbeiter ablösen soll. Arbeit wird als sichtbare, in Kapital umsetzbare Produktivität begriffen. Vieles an unserer, vermeintlich selbstverständlichen Auffassung vom Wert der Arbeit an sich ist ein Erbe aus vorindustrieller Zeit – und daher eigentlich nicht mehr zeitgemäß. In der Neukonzeption von Arbeit löst sich diese deshalb zunehmend im Begriff der Kreativität auf. Die vermeintlich kreative Freiheit wird jedoch mit sozialer Unsicherheit erkaufte. Die Arbeit am symbolischen Kapital ist eine unbestimmte Investition in die Zukunft.

Der Vortrag greift sowohl Diskussionen um die Begriffe Arbeit und Kreativität und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Bewertungen auf, und zeigt anhand von Beispielen, wie Künstlerinnen und Künstler sich selbst in ihren Werken mit diesem Thema auseinandersetzen. Das Spannungsfeld der künstlerischen Projekte beginnt mit John Baldessaris Statement „I'm making art“ aus dem Jahre 1971, der von der Keimzelle der künstlerischen Frage im Atelier ausgeht: In welchem Verhältnis stehen Handeln und Produkt, Werk und Markt?

Gabriele Mackert

Arbeitet als Kuratorin und Autorin in Aschaffenburg.

Studium Kunst, Kunstwissenschaft, Germanistik.

1998-2003 Kunsthalle Wien.

2005-2008 Direktorin der Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen.

Dissertation über Marcel Broodthaers' „Offene Briefe“.

Thematische Ausstellung zum Begriff der Arbeit: „Bin Beschäftigt“, GAK Bremen 2006, „Permanent Produktiv“ (mit J. Pacher. Kunsthalle Exnergasse, Wien).

Einzelausstellungen u. a. mit Nikki S. Lee, Ulf Aminde, Simon Lewis, Nicole Six/Paul Petrirsch, Ana Torfs, Alice Creischer, Santiago Sierra, Marcel Broodthaers, Yinka Shonibare.

Im Anschluss an den Vortrag erfolgt um 18 Uhr im Foyer des Museion die Vorstellung der Publikation „ARBEITEN. LAVORI IN CORSO“, eine Dokumentation der Kunstankäufe des Kulturressorts in den Jahren 2008-2011, herausgegeben von der Abteilung Deutsche Kultur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol.